



Dr. med. Hans Kaspar Schulthess Geschäftsführender Herausgeber



Dr. med. Dr. sc. nat. Andreas Bähler Herrliberg



Dr. med. Christian Häuptle St. Gallen



Dr. med. Markus Hug Delémont



Dr. med. Hans-Ulrich Kull Küsnacht



Dr. med. Astrid Lyrer-Gaugler Basel



Dr. med. Carmen Steinacher-Risler Müllheim



Dr. med. Corinne Weber-Dällenbach Zürich



Dr. med. Manfred Wicki-Amrein Willisau

Mehr fordern, weniger liefern

Die Mär von der Goldgrube

Fernsehen und Radio bringen es: Die Ärzte hätten eine Geldquelle entdeckt: Man rechne ärztliche Leistung in Abwesenheit ab, und schon rolle der Rubel. Das wird von Kassenvertretern so kolportiert, Ärzte haben bei diesen Sendungen jeweils kein Mitspracherecht.

Warum wohl die ärztliche Leistung in Abwesenheit zunimmt fragt sich jeder. Wem passt das vor allem nicht? Den Verursachern, allen voran den Versicherungen. Sie erfragen mehr und mehr Dokumentation zu ärztlichen Leistungen oder Therapieanordnungen. Selbstverständlich kann ich, was ich verordne, begründen und habe es in der elektronischen Krankengeschichte dokumentiert. Detaillierte Angaben zur Verordnung müssen schriftlich festgehalten werden. Die elektronische Krankengeschichte ist ein Segen, benötigt aber Zeit für die Eingabe. Und Zeit bestimmt den Tarif.

Das Ansinnen, dass wir medizinische Leistungen in Abwesenheit erbringen, um uns zu bereichern, ist zynisch. Die immer komplexer, d.h. heute vernetzter werdende Medizin und die wachsenden Erwartungen aller Beteiligten erfordert Zeit. Und zwar Zeit am Computer: Es sind zum Beispiel nicht mehr einzelne Röntgenbilder auf Film, die auf dem Negatoskop in Sekun-

den angeschaut werden, sondern über das Netz abrufbare Schichtbilduntersuchungen, die wir erhalten mit Hunderten bis Tausenden von einzelnen Schichtabbildungen. Überall heissen die Hürden «User» und wechselndes «Password», und das im hektischen Alltag.

Mitverursacher sind eben die, die jetzt lauthals Kostenüberschreitungen beklagen, alles wird nachgefragt, am besten elektronisch mit Direkteingabe in ein Formular, dann muss man ja selber nichts mehr machen. Die Informationen hierfür sind in der Tarifposition für Zeugnisse mitnichten enthalten.

Denken bevor man öffentlich spricht, kann man offenbar über Internet nicht lernen und es gibt auch keine Formulare dazu.

Dr. med. Astrid Lyrer, Basel

astrid.lyrer@hin.ch

NEU 2,5 Kernfortbildungscredits der SGAIM

«der informierte arzt» ist die einzige Fortbildungszeitschrift in der Schweiz, die Ihnen für Ihr Studium der Beiträge 2.5 Kernfortbildungscredits AIM/MIG verschafft! Wir freuen uns, dass die SGAIM das besondere Herausgeber-Konzept von «der informierte arzt» «Aus der Praxis für die Praxis» anerkennt.

Holen Sie sich Ausgabe für Ausgabe Ihre SGAIM-Kernfortbildungspunkte und füllen Sie den Fragebogen auf Seite 53 aus per Fax oder online unter www.medinfo-verlag.ch.

